DEZEMBER 2015

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

»Mein roter Faden: die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren erhalten und stärken.«

Dreh- und Angelpunkt unseres Systems sind die freiwilligen Feuerwehrleute. Feuerwehr kann in Deutschland nur funktionieren, wenn es weiterhin Ehrenamtliche gibt, die sich für andere einsetzen, sich gemeinsam engagieren. Mein roter Faden in zwölf Jahren als Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes war es, die Leistungsfähigkeit der Feuerwehren zu erhalten und zu stärken.

Hierzu zählt auch, dass es um die Ehre geht – und nicht um das Geld! Aufwandsentschädigungen für Führungsämter oder Spezialaufgaben, Altersversorgungszusätze oder steuerliche Freibeträge stehen selbstverständlich auf einem anderen Blatt. Die EU-Arbeitszeitrichtlinie wird hier eine saubere Entscheidung für die Feuerwehren in Europa liefern.

Optimierung kleiner Stellschrauben zu verlieren. Das große Augenmerk muss der Anpassung von Strukturen und Abläufen gelten! Wir sind hier auf einem guten Weg: Der demografische Wandel wird uns weniger anhaben als befürchtet. Moderne Technik macht es möglich, mit weniger Personal die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen.
Eines ist jedoch immer unerlässlich: Ihr Ein-

(Foto: M. Haupenthal/DFV)

»Die Feuerwehr steht für eine Gemeinschaft, die Menschen Hilfe leistet, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht und Ansehen der Person. Die Feuerwehr steht für ein solidarisches Miteinander, Zusammenhalt, Kameradschaft und eine verlässliche Gemeinschaft.« Heute mehr denn je gilt dieses Leitbild. In diesem Miteinander, in dieser Gemeinschaft schaffen wir es auch, die riesige Herausforderung der Integration anzunehmen und Menschen mit anderem kulturellen Hintergrund die Feuerwehr und das Ehrenamt näherzubringen.

Das föderale System in Deutschland erlaubt es uns, auf unterschiedliche Verhältnisse einzugehen und verschiedene Modelle zu erproben. Wenn etwa die Tagesalarmsicherheit gefährdet ist, können großräumige Alarmierungen von standardisiert ausgebildetem Personal oder auch ein hauptamtliches Korsett Lösungen bieten. Wir müssen mit der Zeit gehen – wer sich Modernisierungen verweigert, wird über kurz oder lang untergehen.

In grundlegend tradierten Systemen, wie es die Feuerwehr ist, gilt es, sich nicht an der

satz für die Feuerwehren in Deutschland. Zum Abschluss meiner zwölfjährigen Zeit als Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes danke ich Ihnen herzlich für Ihr Engagement und wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute für das Jahr 2016!

Ihr Hans-Peter Kröger
Präsident
Deutscher Feuerwehrverband

HAUSHALT 2016: FÜNF MILLIONEN EURO MEHR FÜR KATS-FAHRZEUGE

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat in der Bereinigungssitzung zum Entwurf des Bundeshaushalts fünf Millionen Euro zusätzlich für die Beschaffung von Fahrzeugen für die ergänzende Ausstattung im Zivilschutz bewilligt. »Wir sehen dies als positives Zeichen der Wertschätzung für den Einsatz der Feuerwehr in der aktuellen Flüchtlingssituation – und als Erfolg unserer Gespräche in Berlin und bundesweit«, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger. Wenn der Bundestag dem Haushaltsentwurf zustimmt, stehen im Jahr 2016 33,6 Millionen Euro für den Erwerb von Fahrzeugen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe zur Verfügung. Ein Großteil dieser Fahrzeuge – etwa das Löschgruppenfahrzeug (LF KatS) oder der Schlauchwagen (LF KatS) – wird bei den Feuerwehren stationiert. Aktuell sind allein in der Brandschutzkomponente 390 von 775 Löschgruppenfahrzeugen älter als 25 Jahre. Eigentlich sind hier 955 Fahrzeuge vorgesehen; die Fehlbestände hatten ausgemustert werden müssen, ohne dass ersatzbeschaffte LF KatS zur Verfügung standen.

Der DFV fordert unablässig die zugesagte Modernisierung des erweiterten Katastrophenschutzes im Zivilschutz. »Dies ist eine wichtige Aufgabe meiner Präsidentschaft«, betont DFV-Präsident Kröger. Er dankt besonders den zuständigen Berichterstattern Dr. Reinhard Brandl (CSU) und Martin Gerster (SPD) aus dem Haushaltsausschuss des Bundestages sowie Gerold Reichenbach, MdB und Mitglied des DFV-Beirats, für die intensiven Gespräche, die nun Früchte getragen haben. Bereits im vergangenen Jahr hatte der Haushaltsausschuss des Bundestages kurzfristig weitere Mittel in Millionenhöhe für 2015 bewilligt. Die 61. Delegiertenversammlung des DFV hatte zuvor an Bundestag und Bundesregierung appelliert, den 2007 zugesagten Finanzierungsanteil des Bundes von 57 Millionen Euro dauerhaft wieder im Haushalt zu verankern. (sda)

Rückblick und Bilanz: Der DFV in der Amtszeit Hans-Peter Kröger

Albert Bürger (Amtszeit 1952 bis 1981), Hinrich Struve (1981 bis 1993), Gerald Schäuble (1994 bis 2003), Hans-Peter Kröger (2003 bis 2015): Die Präsidenten leiten und repräsentieren den Deutschen Feuerwehrverband, so steht es in der Satzung des Verbandes. Sie geben Impulse, und sie führen gemeinsam mit ihren Vizepräsidenten die Geschäfte. Die Amtszeiten der Präsidenten sind ganz unterschiedlich geprägt, ganz wesentlich von den Herausforderungen der Zeit. Am 31. Dezember 2015 endet die zweite Wahlperiode von Hans-Peter Kröger und damit seine zwölfjährige Amtszeit. Was hat den DFV in den vergangenen zwölf Jahren bewegt, was haben Präsident und Vizepräsidenten in dieser Zeit im und mit dem Verband bewegt? Ein Auszug aus Rückblick und Bilanz:

Neukonzeption Zivilschutz

Nach Stillstand und Abbau im Zuge der Wiedervereinigung fängt der Bund im Jahre 2010 wieder an, seine ergänzende Ausstattung im Zivilschutz zu modernisieren. Die Neukonzeption sieht langfristig einen Bestand von rund 1 400 Löschgruppenfahrzeugen und Schlauchwagen vor. Grundlage ist eine Bund-Länder-Übereinkunft. So sehr sich der DFV für diese Entscheidung eingesetzt hatte, so intensiv verfolgt er in den Folgejahren die Beschaffung zeitgemäßer Fahrzeuge und die Bereitstellung entsprechender Mittel. Denn der Bund kürzt dauerhaft seinen Anteil zur Umsetzung der Neukonzeption. (siehe Bericht links).

Absicherung bei Vorschäden

Immer wieder verweigern Unfallversicherungsträger Leistungen, wenn Feuerwehrmitglieder im Einsatz oder im Übungsdienst verunglücken mit dem Hinweis auf Vorerkrankungen und schicksalsbedingte Leiden. Der DFV und die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) schaffen einen Rahmen mit einer bundeseinheitlichen »Musterrichtlinie für Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit dem Dienst in Feuerwehren«, die pauschale Zahlungen ermöglicht.

Erhalt der Feuerschutzsteuer

Eine Besonderheit im Steuerwesen ist die Feuerschutzsteuer: Sie hat in den meisten Flächenländern eine gesetzliche Zweckbindung, damit Aufgaben des Brandschutzes aus ihrem Aufkommen bezuschusst werden können. Der DFV setzt sich mehrfach erfolgreich dafür ein, dass sie als eigenständige Steuer erhalten bleibt, die den Ländern zufließt.

Rauchwarnmelder

Im Laufe der Jahre verankern 13 der 16 Bundesländer eine gesetzliche Pflicht zum Einbau von Rauchwarnmeldern in Neubauten. Altbauten müssen in unterschiedlichen Fristen nachgerüstet werden. Als Partner der Kampagne »Rauchmelder retten Leben« leistet der DFV mit seinen Mitgliedsverbänden und den Feuerwehren Aufklärungsarbeit, um die Zahl der Brandtoten dauerhaft zu verringern.

Warnung der Bevölkerung

Als Friedensdividende wurde das funktionierende Warnnetz durch Sirenen zerrissen. Außerdem macht moderne Technik punktgenaue, verständliche Informationen im Gefahrenfall möglich. Der DFV fordert die Aufrüstung von Rauchwarnmeldern mit einem Weckeffekt für behördliche Warnungen und unterstützt moderne Systeme.

Selbsthilfe der Bevölkerung

Brandverhütung, erste Maßnahmen zur Bekämpfung von Entstehungsbränden und die richtige Eigenrettung im Brandfall sind wichtige Lerninhalte der Brandschutzerziehung und -aufklärung. Gefördert und abgestimmt mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe entwickelt der DFV ein Mustercurriculum für die Selbsthilfeschulung der Bevölkerung, das in weiterführenden Schulen bundeseinheitlich vermittelt werden soll.

Feuerwehr-Führerschein

Vielen kleinen Feuerwehren bewahrt diese Lösung die Existenz: Einsatzkräfte können auf Initiative des DFV einen kleinen und einen großen Feuerwehr-Führerschein ma-

chen. Der große Führerschein gestattet das Fahren von Fahrzeugen bis 7,5 Tonnen. Auch das Mitführen von Anhängern ist möglich. Die Länder können den Erwerb regeln – ebenso wie für den kleinen Feuerwehr-Führerschein bis 4,75 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht nach einer internen Ausbildung und Prüfung.

Auszeichnungen für Feuerwehrangehörige

Die individuelle Anerkennung von Leistungen ist ein wichtiger Teil von Anerkennungskultur im Ehrenamt. Erstmals werden die Ehrungsmöglichkeiten in Richtung Basis ausgebaut – mit der Silbernen Ehrennadel des Deutschen Feuerwehrverbandes und dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.

Bundesgeschäftsstelle in Berlin

Seit zehn Jahren ist der Deutsche Feuerwehrverband komplett in Berlin ansässig. Im Jahr 2001 hatte er dort ein Büro für die Lobby- und Pressearbeit eingerichtet. 2005 zieht die Bundesgeschäftsstelle komplett um. Der DFV ist damit wieder nah an den Verantwortlichen in Bundestag und Bundesrat, Bundesregierung und Ministerien.

Europäische Vertretung

Mit Unterstützung des Landes Hessen, initiiert durch Vizepräsident Dr. Ralf Ackermann, etabliert der DFV die Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union. Der DFV teilt sich mit dem Landesfeuerwehrverband ein Büro im hessischen Mehr-Regionen-Haus im Brüsseler Europaviertel.

Auf Anregung des DFV-Präsidenten fand im bayerischen Manching die Übergabe von Fahrzeugen des Katastrophenschutzes statt. »Bayern ist ein leuchtendes Beispiel, wie aus dem Engagement von Bund und Ländern ein großes Ganzes wird!«, so Hans-Peter Kröger. (Foto: StMI/Schedensack)

Zukunftsprogramm »DFV 2020«

So einen breiten Beteiligungsprozess hat der DFV noch nicht erlebt: Gremien, ein Zukunftskongress und Teilnehmende einer Internetplattform geben Input für das Positionspapier »DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft«. Es soll Einvernehmen unter den Mitgliedern für die Grundlagen der Arbeit und das Selbstverständnis des Deutschen Feuerwehrverbandes schaffen, Zielvorstellungen zum Feuerwehrwesen definieren, Aufgabenschwerpunkte ableiten und Orientierung für die Tätigkeit des Verbandes geben.

Integration in der Feuerwehr

Auch für Menschen mit Einwanderungshintergrund wollen sich die Feuerwehren besser öffnen. In Kofinanzierung des Europäischen Integrationsfonds startet der DFV deshalb das Projekt »Miteinander reden!«. An Ideenwerkstätten, Schulungen und Konferenzen schließt sich die Kommunikationskampagne »112 Feuerwehr – Willkommen bei uns.« an.

Gemeinschaft der helfenden Hände

Rund 1,7 Millionen Menschen in der Bundesrepublik Deutschland engagieren sich in den Feuerwehren, bei der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, beim Deutschen Roten Kreuz, beim Arbeiter-Samariter-Bund, bei der Johanniter-Unfall-Hilfe, beim Malteser Hilfsdienst und bei der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft. In der örtlichen Gefahrenabwehr arbeiten sie ebenso vertrauensvoll zusammen wie bei großen, übergreifenden Schadenlagen. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger setzt auf regelmäßige Kontakte, um die Gemeinschaft der helfenden Hände auch in der Spitze zusammenzuhalten. (sö)

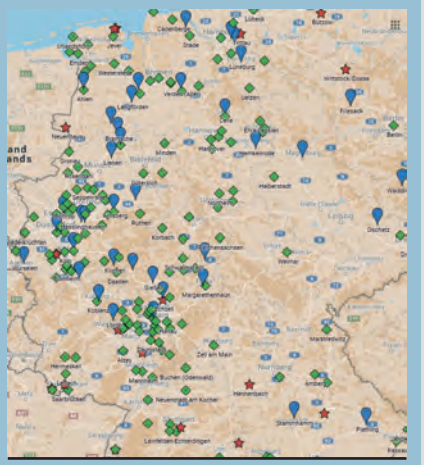
Lagekarte des Engagements

Der Deutsche Feuerwehrverband macht auf einer Google-Maps-Karte das Engagement der Feuerwehren in Deutschland im Zusammenhang mit der aktuellen Flüchtlingssituation sichtbar.

Unter *http://www.tinyurl.com/DFV-Lagekarte* gibt es unterschiedliche Markierungen für Feuerwehren, die in den folgenden Kategorien tätig waren:

- Engagement: Integration in die Feuerwehr (rot),
- Erste Hilfe: Versorgung von Flüchtlingen, Aufbau und Betrieb von Unterkünften (grün),
- Information: Brandschutzaufklärung und Vorstellung der Feuerwehr (blau).

Der Deutsche Feuerwehrverband bittet um Meldung von bislang noch nicht bekannten Aktivitäten dieser Kategorien (am besten mit Internetseite mit weiterführenden Informationen) per E-Mail an *darmstaedter@dfv.org*, um ein bundesweites Engagement-Bild darstellen zu können. (sda/Screenshot: Google Maps)



Unverzichtbar: Feuerwehr-Jahrbuch 2015

»Einsatzort Zukunft« – unter dem Motto der Weltleitmesse INTERSCHUTZ 2015 steht auch das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 des Deutschen Feuerwehrverbandes, das Interessenten ab jetzt beim Versandhaus des DFV erwerben können. »Trotz der rasanten Entwicklung des Internets und sozialer Medien bleibt das Jahrbuch für den DFV ein Stück Ewigkeit: Nirgendwo sonst ist die Tätigkeit unseres Verbandes als Jahresrückblick so aufwändig festgehalten, nirgendwo sonst lassen sich die Herausforderungen und Entwicklungen des Feuerwehrwesens so kontinuierlich erfassen. Zudem ist es weiter ein unverzichtbares Nachschlagewerk«, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger im Editorial.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 dokumentiert zudem den roten Faden der zwölfjährigen Präsidentschaft Krögers: das System der Feuerwehren in Deutschland, insbesondere der Freiwilligen Feuerwehren, leistungsfähig zu erhalten. Das einzigartige Nachschlagewerk stellt die politische Agenda der Feuerwehren dar, analysiert Entwicklungen, hält Prozesse auf EU-Ebene fest und berichtet von Veranstaltungen und Spitzentreffen, Fachempfehlungen und Servicethemen. Die Beiträge der Landesfeuerwehrverbände, Bundesgruppen im DFV und der Deutschen Jugendfeuerwehr runden den redaktionellen Teil ab. Der große Anschriftenteil und die vom DFV zusammengestellte Bundesstatistik über die Feuerwehren und deren Einsätze machen die 338-seitige Arbeitshilfe zum wertvollen Nachschlagewerk für Führungskräfte aus Feuerwehr, Politik und Verwaltung.

Das Feuerwehr-Jahrbuch 2015 kostet 18,90 Euro (zuzüglich Versandkosten). Erhältlich ist es beim Versandhaus des DFV, Koblenzer Straße 135 – 137, 53177 Bonn, Telefon 0228.953500, Telefax: 0228.9535090, *www.feuerwehrversand.de*, E-Mail: *bestellung@feuerwehrversand.de*. (sda)

BBK und THW sind »Partner der Feuerwehr«

Gerade am Schreibtisch angekommen, alarmiert der »Piepser« das Einsatzteam BBK/THW der Freiwilligen Feuerwehr Bonn. Die hauptamtliche Arbeit der Mitarbeiter ist für den Moment Nebensache. Dass Ehrenamt, Beruf und vor allem schnelle Einsatzbereitschaft trotzdem vereinbar sind, beweist die Auszeichnung »Partner der Feuerwehr«, die der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) verliehen hat.

BBK-Präsident Christoph Unger freute sich gemeinsam mit dem Einsatzteam über die Ehrung, verdeutlichte aber auch die Bedeutung des Ehrenamts für andere Arbeitgeber: »Für uns als BBK ist es – und eigentlich müsste es für jede Behörde genauso sein – eine Selbstverständlichkeit, das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter besonders zu unterstützen.«

Bei der Übergabe der Plakette an das BBK und sein Einsatzteam stellte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger die Bedeutung des Einsatzes im öffentlichen Dienst heraus: »Es ist ein bemerkenswertes Engagement, dass aktive Feuerwehrleute während ihrer Arbeitszeit ausrücken! Gerade die öffentliche Hand hat bei Freistellungen eine besondere Verantwortung. Lobenswert ist auch die tolle Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Bonn, durch die hier ein Fahrzeug stationiert werden konnte.« Jochen Stein, Leiter der Berufsfeuerwehr Bonn, sorgt gemeinsam mit dem Einsatzteam BBK/THW dafür, dass die Einsatzfähigkeit in Lengsdorf sichergestellt ist.

THW-Präsident Albrecht Broemme erhielt die Plakette beim jährlichen Führungsaustausch von DFV und THW in Hamburg. DFV-Präsident Kröger hob hier das Gemeinsame hervor: »Wir haben in Bund und Ländern einen versöhnlichen Weg zwischen den Feuerwehrverbänden und dem THW gefunden. Der Schulterschluss war mir ein persönliches Anliegen.« Als engagierten Mitstreiter zeichnete Kröger den THW-Vizepräsidenten Gerd Friedsam mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber aus und lobte ihn als »Brückenbauer zwischen den Organisationen«. (BBK/sda)

Sie sind Partner der Feuerwehr: Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (mit Präsident Christoph Unger, Bild links) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (mit Präsident Albrecht Broemme, Bild rechts) unterstützen das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter. (Fotos: sda/sö)